

Ausbildungskooperation wider dem „Pflegetotstand“: Haus St. Josef & AZW wollen Pflegepersonal neue Perspektiven eröffnen

Der Mangel an Pflegepersonal ist präsenter denn je. Diesem Defizit will ein neues Ausbildungsprogramm, das aktuell vom Pflegeheim Haus St. Josef am Inn und dem Ausbildungszentrum West (AZW) entwickelt wurde, wirksam entgegenwirken.

In einer immer älter werdenden Gesellschaft, wird der sogenannte „Pflegetotstand“ zum immer größeren Problem. „Im gesamten Land herrscht ein Mangel an Pflegekräften“, bekräftigt Christian Juranek, Geschäftsführer des Senioren- und Pflegeheims Haus St. Josef am Inn. Die Personalsituation in der Pflege sei seit Jahren schwierig. Die Situation spitzte sich von Jahr zu Jahr zu. „Ich bin seit 1998 im Pflegebereich tätig, aber einen solch enormen Mangel an Pflegepersonal wie derzeit herrscht hat es bisher noch nicht gegeben“, bekräftigt Juranek. Juranek warnt in diesem Zusammenhang vor einer negativen Spirale. „Einerseits muss die Attraktivität des Pflegeberufs gehoben werden und Impulse im Ausbildungsbereich gesetzt werden. Andererseits wird es derzeit für Senioren- und Pflegeheime zunehmend schwieriger, unter dem Personaldruck ihre Aufgaben in der erforderlichen Weise zu erfüllen.“

Die Situation verschärft sich

Bereits vor fünf Jahren initiierte Juranek daher eine erfolgreiche Fortbildungskooperation zwischen Haus St. Josef am Inn und dem AZW. In der hauseigenen St. Josef-Academy versucht man seither durch Bildungsprogramme die täglich geleistete Arbeit auf einem zeitgemäßen Niveau zu halten und durch neue Wissensimpulse die Freude und Kompetenz bei den Pflegerinnen und Pflegern aufrecht zu erhalten. Die Academy bietet hausinterne Programme, um ihre eigenen Mitarbeiter zu fördern und weiterzubilden, aber auch öffentlich zugängliche Programme, wie das Minipflegestudium. Dieses fördert einerseits alle Berufsgruppen des Hauses und andererseits wendet es sich an all jene, die der Pflege nicht primär angehören, aber zu betreuende Angehörige zu Hause unterstützen. „Weil sich die Situation aber leider weiter verschärft und es massiv an Pflegepersonal mangelt wollen wir nun eine weitere Initiative setzen“, so Juranek.

Mehr Pflegepersonal durch gemeinsame Initiative

Zusätzlich zu den beiden bereits bestehenden Zweigen soll nun, in Kooperation mit dem AZW, ein ganz neues Ausbildungsprogramm etabliert werden, welches Ausbildung zum Pflegeassistenten und Beruf besser vereinen soll. Der daraus resultierende Nutzen solle schlussendlich der gesamten Region zu Gute kommen: „Durch diese Zusammenarbeit zwischen AZW und Haus St. Josef am Inn entsteht eine klassische Win-Win Situation“, ist

Waltraud Buchberger, Fachbereichsdirektorin Pflege am AZW vom gemeinsamen Projekt überzeugt. „Uns bieten sich dadurch ganz neue Chancen, geeignete BewerberInnen zu lukrieren. Das Haus St. Josef am Inn und andere Heime profitieren umgekehrt von den neu gewonnenen Pflegern und Pflegerinnen.

Im ersten Schritt des Programmes soll nun das Haus St. Josef am Inn von einem Pflege- in ein Wohnheim umgestellt werden. Dabei werden besonders Senioren der Pflegestufen 0, 1, 2 und 3 angesprochen. So soll die bestehende Pflegesituation entlastet und ein schulntaugliches Umfeld für das Pflegepersonal geschaffen werden.

Im nächsten Schritt wird das Haus St. Josef zehn bis fünfzehn Schüler aufnehmen, die ihre Ausbildung nebenberuflich im Heim absolvieren können. Die Dauer dieser berufsbegleitenden Ausbildung beläuft sich auf 20 Monate. Bei Fachfragen und der Prüfungsvorbereitung werden die Schüler dabei von einem akademischen Pflegelehrer, der im Haus St. Josef am Inn arbeitet, begleitet.

Diese Erweiterung der Ausbildungskooperation zwischen dem Haus St. Josef am Inn und dem AZW soll die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen, um eine berufsbegleitende Ausbildung zum/zur Pflegeassistenten/in zu ermöglichen.

An einer Pflegeausbildung Interessierte sind herzlich willkommen, sich mit der Direktion des Haus St. Josef am Inn zu einem persönlichen Beratungsgespräch in Verbindung zu setzen:

Dr. Christian Juranek, dr.juranek@haus-sanktjosef.at oder 0512 / 22 44 5 – 4000.